

Kunstverein
„Die Mühle“ e.V.

Kunstverein „Die Mühle e.V.“ • Am Zainhammer 3b • 16225 Eberswalde

**An die
Stadtverordneten und den
Bürgermeister der Stadt Eberswalde**

**Breite Str. 41-43
16225 Eberswalde**

Postan- Am Zainhammer 3b
schrift: 16225 Eberswalde

Telfon: 0 33 34 – 28 95 80
E-Mail: vronibrodmann@telta.de

Eberswalde, den 21.05.2015

Bitte um eine weitere finanzielle Unterstützung noch für das Jahr 2015 zur Beendigung der notwendigen Sanierungsarbeiten an der Zainhammermühle - dem soziokulturellen Zentrum und Zentrum der kulturellen Bildung an der touristischen Erlebnisachse Schwärzetal

Sehr geehrte Stadtverordnete,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir haben seit 2008 große Fortschritte bei der Sanierung des Denkmals Zainhammermühle in eigener und ausschließlich ehrenamtlicher Regie erzielt.
In der Anlag 1 sehen Sie eine Aufstellung der bisher realisierten Arbeiten und deren Finanzierungsquellen (auch die Stadt Eberswalde hat die Arbeiten finanziell unterstützt). Diese Aufstellung enthält allerdings keine Angaben zu den vielen Arbeitsstunden Eigenleistung der Vereinsmitglieder.

Heute wende ich mich nun erneut mit der Bitte um Unterstützung an Sie, da die marode Substanz des Gebäudekomplexes und die Brandschutzauflagen nach Erteilung der Baugenehmigung zur Umnutzung der Mühle in ein Kunsthaus - seit 1991 fungiert sie ja allerdings schon als Kunsthaus und soziokulturelles Zentrum - uns nun vor eine neue große, ungeahnte finanzielle Herausforderung stellen.

Als wir im Ausschuss für Kultur Gründe für die Verlängerung des Förderzeitraumes für die Abrechnung der 60 T Euro Fördermittel der Stadt Eberswalde für die Sanierung der Zainhammermühle bis zum 31.12.2015 darlegen sollten, weil die Sanierung noch nicht abgeschlossen ist, war uns leider noch nicht bekannt, welche Forderungen seitens des Brandschutzes mit der Erteilung der Baugenehmigung verbunden sein werden. Das Geld ist knapp und die Auflagen des Brandschutzes sehr hoch. Niemand hat damit gerechnet, dass wir nun auch noch eine Brandmeldeanlage im Wert von ca. 15 T Euro in die Mühle einbauen müssen, um die Mühle auch im Dachgeschoss öffentlich nutzen zu können.

Unser Baubetreuer hat uns eine Aufstellung der noch notwendigen Arbeiten und deren Kosten bis zu einer endgültigen Bauabnahme in der Anlage 2 erstellt.

Wir haben nun die von unseren Vereinsmitgliedern möglichen zu erledigenden Eigenleistungen dazu ermittelt, die Sie in der Anlag 3 finden.

Die Beantragung von Fördermitteln und unsere eigenen noch vorhandenen Finanzen decken den Finanzbedarf leider nicht – siehe Anlage 4. Bleibt eine Finanzlücke von 20 T Euro.

In einem Antrag an die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur haben wir nun ausführlich über unser seit fast 25 Jahre währenden Bemühungen um den Erhalt des Denkmals Zainhammermühle, über das seit 1991 bestehende soziokulturelles Zentrum in der alten Wassermühle und unsere derzeitigen Probleme

berichtet und um die Bereitstellung von 10 T Euro noch in 2015 gebeten. Auszüge aus diesem Antrag finden Sie in der Anlage 5. Sie sind vielleicht auch für die Damen und Herren von Interesse, die die Zainhammermühle und den Verein noch nicht kennen.

Wir denken, dass unser Verein mit dem Denkmal Zainhammermühle bisher eine Erfolgsgeschichte geschrieben hat, wie sie nicht vielerorts üblich ist.

Zumeist werden Denkmäler saniert und danach mit neuem Leben erfüllt. Wir aber erfüllen die Zainhammermühle seit 1987 mit kulturellem Leben und kämpfen parallel tatkräftig um den Erhalt des Denkmals. Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingt, die Mühle mit den noch vorhandenen technischen Anlagen aus vergangener Zeit im Keller auch für Generationen nach uns zu erhalten und das Leben in ihr immer pulsieren zu lassen.

Wir wollen und müssen nach Ihren Auflagen zur Beendigung des Förderzeitraumes das soziokulturelle Zentrum Zainhammermühle noch in diesem Jahr wieder eröffnen. Dazu brauchen wir aber noch Geld. Aus diesem Grunde wende ich mich heute an Sie mit der dringenden Bitte zu prüfen, ob es möglich ist, dem Verein die noch fehlenden Finanzmittel in Höhe von 10.000 Euro aus dem Stadthaushalt noch im Jahr 2015 zur Verfügung zu stellen.

Wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis und darauf, dass es Ihnen möglich sein wird, unser Vorhaben noch im Jahr 2015 unterstützen zu können.

Wir haben auch schon wieder einen Plan für den „Sommer in der Mühle 2015“ aufgelegt und die ersten Veranstaltungen wie der 22. Deutsche Mühltage am Pfingstmontag, an dem bei uns immer Mühle gespielt, Kunst präsentiert und durch die Mühle mit Erläuterungen zur Geschichte des Hauses geführt wird sowie ein Graffitiworkshop und eine Führung zur Geschichte der Mühle im Rahmen der ersten Eberswalder Familienwoche sollen in der Mühle durchgeführt werden.

In der Hoffnung, mit Ihrer Hilfe die letzten notwendigen Arbeiten vor der vollständigen Wiedereröffnung ausführen zu können verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen aus der Zainhammermühle

Veronika Brodmann
Vereinsvorsitzende

Kunstverein „Die Mühle e.V.**Arbeiten am Mühlengebäude in den Jahren 2008 – Februar 2015 und deren Finanzierung****Kauf 2008 für 20.000 Euro Eigenmittel****2008**

- Sanierung der Archen am Durchfluss der Schwärze
- Bestandsaufnahme in der Mühle

Finanzierung durch

10.000,00 Euro vom Denkmalschutz
 3.000,00 Euro vom Landkreis aus Kulturförderung
 6.872,25 Euro von der Stadt als Anteil für Konzepterstellung
14.697,25 Euro Eigenmittel incl. Spenden
34.569,50 Euro insgesamt

2009

- Sanierung zweier Dächer (das Mitteldach wurde nur geflickt)

Finanzierung durch

20.000,00 Euro vom Denkmalschutz Landkreis
 10.000,00 Euro vom Land Brandenburg Min. Dellmann
 2.000,00 Euro von der Sparkasse Barnim
13.654,67 Euro Eigenmittel incl. Spenden
45.654,67 Euro insgesamt

2012 – Juni 2014

- Bauplanung
- Sanierung Hauptdach incl. Dachfenstererneuerung
- Erneuerung Wasseranschluss während der Straßensanierung
- Sanierung der Toiletten und Errichtung einer Kleinkläranlage
- Bau einer Holzterrasse und Baubeginn Treppenhaus um neue Treppe
- teilweise Balkensanierung im Erdgeschoss Anbau und Erdgeschoss Haupthaus
- Nebenkosten wie Gerüst, Entsorgung usw.

Finanzierung durch

60.000,00 Euro von der Stadt Eberswalde
 11.100,00 Euro vom Denkmalschutz des Landkreises
 15.779,03 Euro Eigenmittel incl. Spenden darin auch Preisgeld von der Bundesstiftung
 Kultur aus Wettbewerb „Call for Member“
86.879,03 Euro insgesamt

Juli 2014 - April 2015

- Erstellung Brandschutzkonzept für Bauplanung, Prüfung des Brandschutzkonzeptes
- Beginn Sanierung der Balkenkonstruktion im 1. Obergeschoss des Haupthauses
- Holz für zweite Fluchttreppe gekauft
- Anschaffung der neuen Ausstellungs- und Bühnenbeleuchtung sowie transportabler Bühne für Galerie im Erdgeschoss und Bühne im Dachgeschoss

Finanzierung durch

18.000,00 Euro vom Land Brandenburg – 3 T Euro Lottomittel des Ministerpräsidenten und
15 T Euro aus ILB/ EFRE-Mitteln

14.985,34 Euro Eigenmittel incl. Spenden

32.985,34 Euro insgesamt

**Bisherige Ausgaben für den Kauf und die Sanierung der Zainhammermühle im
Zeitraum 2008 – Februar 2015 ohne Eigenleistungen der Vereinsmitglieder**

220.088,54 Euro

Dipl.-Ing. Wolfgang Sube Ing.-büro f. Bauplanung

Kunstverein „Die Mühle e. V.“
Zu Händen Frau Brodmann

Am Zainhammer 3b

16225 Eberswalde

Dipl.-Ing.
Wolfgang Sube

Ingenieurbüro f.
Bauplanung

Telefon (03334) 3369013
Telefax (033334) 3369034
Mobil 0172 3158590
E-Mail subewolfgang@arcor.de
Geppstr. 10
16227 Eberswalde

Dipl.-Ing. Wolfgang Sube

Aktenzeichen 00627 -14 -09 Bauantrag „Sanierung Zainhammer Mühle“

Eberswalde d. 30.4.2015

Kalkulation zu den noch anstehenden Arbeiten an der Zainhammermühle
bis zur Bauabnahme im Herbst
2015

Gewerk/ Arbeit

Materialanteil Arbeitsleistung

Treppenhaus fertig bauen -

2.000,00 3.500,00

11 Stck. Brandschutztüren bauen bzw. vorhandene Türen
ertüchtigen auf F 30 mit Dichtungen, Türdämpfer und
Drückergarnituren

2.500,00 6.000,00

Außentür (Metall) zum Treppenhaus sanieren und streichen;
Fußboden im Treppenhaus angleichen -

1.500,00 850,00

zweite Fluchttreppe bauen (Material schon gekauft)

7.500,00

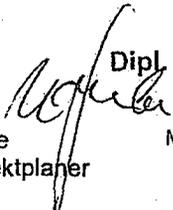
Balkensanierung 1. OG

16.500,00 8.000,00

Fußboden neu verlegen nach Balkensanierung

9.500,00 7.000,00

Elektrik im ganzen Haus erneuern	10.000,00	4.000,00
Brandmeldeanlage einbauen	10.000,00	3.000,00
2 Toiletten im 1. OG einbauen	3.500,00	4.000,00
Ingenieurleistungen für Baubetreuung und Brandschutzabnahme bzw. Statikberechnung		5.000,00
Überprüfung der Feuerlöscher und Erstellung der Fluchtpläne zum Aushängen auf den Etagen		1.500,00
Laufende Baukosten wie Strom und Wasser und abwasser	500,00	
Finanzierungsbedarf gesamt	106.350,00	✓


Dipl. Ing. Wolfgang Sube
 Copplstr. 10
 16227 Eberswalde
 Mobil: 01723158590
 Sube
 Objektplaner

Commerzbank AG Filiale Eberswalde
 Konto-Nr. 0300540200 IBAN DE38170400000300540200
 BLZ 17040000

Kunstverein "Die Mühle e.V."

**Kalkulation der Eigenleistungen an der Zainhammermühle
bis zur Bauabnahme im Herbst 2015**

Gewerk/ Arbeit	Wert in Euro
Treppenhaus fertig bauen - Eigenleistung -	3.500,00
11 Stck. Brandschutztüren bauen bzw. vorhandene Türen ertüchtigen auf F 30 mit Dichtungen, Türdämpfer und Drückergarnituren – Eigenleistung –	2.000,00
Außentür (Metall) zum Treppenhaus sanieren und streichen; Fußboden im Treppenhaus angleichen - Eigenleistung -	850,00
zweite Fluchttreppe bauen - Eigenleistung -	2.500,00
Balkensanierung 1. OG -Eigenleistung -	5.000,00
Fußboden neu verlegen nach Balkensanierung – Eigenleistung –	7.000,00
Elektrik im ganzen Haus erneuern - Eigenleistung -	4.000,00
Brandmeldeanlage durch Fachfirma einbauen - Eigenleistung -	0,00
2 Toiletten im 1. OG einbauen - Eigenleistung -	2.000,00
Ingenieurleistungen für Baubetreuung und Brandschutzabnahme bzw. Statikberechnung.	0,00
Überprüfung der Feuerlöscher und Erstellung der Fluchtpläne zum Aushängen auf den Etagen	0,00
Laufende Baukosten wie Strom und Wasser und abwasser	0,00
Eigenleistungen gesamt	26.850,00

Kunstverein "Die Mühle e.V."**Kalkulation Finanzbedarf für die Sanierung der
Zainhammermühle ab März 2015**

Finanzierungsbedarf lt. Kalkulation Bauplaner vom 30.04.15		106.350,00
Eigenleistung des Vereins	minus	<u>26.850,00</u>
verbleibender Finanzbedarf		79.500,00
bisherige Deckung durch		
Eigenanteil Verein		31.500,00
Zuschuss Denkmalschutz Landkreis		10.000,00
Zuschuss aus Bürgerhaushalt der Stadt		15.000,00
Zuschuss Kulturstiftung Sparkasse Barnim		<u>3.000,00</u>
Zur Verfügung stehende Summe	minus	59.500,00
offener Finanzbedarf 2015		20.000,00

Kunstverein „Die Mühle e.V.“

Auszüge aus der Anlage zum Antrag auf Zuwendung an das MWFK für das Denkmal Zainhammermühle in Eberswalde, dem soziokulturellen Zentrum der Stadt, einem kulturtouristischen Highlight an der Erlebnisachse Schwärzetal und Zentrum der kulturellen Bildung

Die Zainhammermühle am waldreichen Stadtrand von Eberswalde in unmittelbarer Nähe zu Zoo, Forstbotanischem Garten und Krankenhaus auf der „Erlebnisachse Schwärzetal“ ist Standort des Kunstvereins „Die Mühle e.V.“

Der Kunstverein hat die Zainhammermühle 1987 vor dem Verfall gerettet und saniert seit 2008 in Eigenregie die als Denkmal geschützte Mühle. Die Arbeiten sollten schon im Jahr 2014 abgeschlossen sein, um die Mühle auch weiterhin wie bisher als soziokulturelles Zentrum und Zentrum des Kulturtourismus an der Erlebnisachse Schwärzetal und Ort der kulturellen Bildung in Eberswalde und jetzt in erweiterter Form bis unter das Dach der Mühle nutzen zu können.

Die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen sind nur auf die dringendsten, die Bausubstanz erhaltenen Arbeiten und die Nutzung des Gebäudes ausweitenden Maßnahmen beschränkt. Die Mühle sollte nicht komplett mit Fenstern und Fassade saniert werden, sondern nur in ihrer Substanz gesichert bzw. die Standsicherheit garantiert werden.

Leider ergaben sich im Verlauf der Arbeiten immer neue anstehende Probleme am Denkmal, sodass sich die Sanierung bis in das Jahr 2015 erstreckt. Mit dem kompletten Austausch der Deckenbalken im 1. Obergeschoss, der Erneuerung der gesamten Fußbodendielung im Dachgeschoss, dem Einbau von zwei neuen Treppen, eines Treppenhauses und einer umfangreichen Brandmeldeanlage hat zu Beginn der Arbeiten niemand gerechnet.

Historisches

Der Eisenhammer wurde 1780 weit vor den Toren der Stadt Eberswalde erbaut. Mehr als 40 Jahre lang wurden unter den wassergetriebenen Hämmer aus erhitztem Roheisen sogenannte Zaine, das sind dünne, aus stärkeren Gussstücken „gezogene“ Eisenstäbe, geschmiedet.

Später wurde die Zainhammermühle zu einer Knochenmühle umgebaut. Knochenbrecher ersetzen nun die Hämmer und die Esse des Glühfeuers diente als Brennofen. Hauptprodukt bis zu großen Brand 1866 war Knochenkohle.

Ab 1878 führten die Müller Fritz Lorenz sen. und später sein Sohn, Fritz Lorenz jun., die Mühle erfolgreich als Getreidemühle. Als einzige intakte Mühle lieferte sie nach dem 2. Weltkrieg bis 1952 Nahrungsmittel für die Eberswalder.

Nach der Zwangsenteignung verfiel die einst stolze Wassermühle unter der lieblosen Nutzung der Handelsorganisation HO zusehends. Als erwogen wurde, das Haus abzureißen und den Mühlengraben zu verfüllen, schien die Zeit der Zainhammermühle vorüber zu sein.

1987 entdeckten die „Holzwürmer“, die der Enge des Kulturbundes der DDR entfliehen wollte, den malerischen Ort und den Gebäudekomplex der Zainhammermühle. Am 10.04.1988 gesellte sich diese Gruppe „Neue Malerei“ zu den bereits unerschrocken im Gemäuer tätigen Künstlern. Ein Denkmal, eine Werkstatt, ja ein Künstlerdomizil soll aus der Mühle werden.

Das Denkmal

Die Zainhammermühle ist heute die letzte erhaltene Wassermühle im Schwärzetal. Sie ist Zeugnis der Epoche einstiger wirtschaftlicher Blüte Eberswaldes, das auch als „märkisches Wuppertal“ bezeichnet wurde.

Die Mitglieder des 1991 gegründeten, gemeinnützigen Vereins haben das Ziel, die Zainhammermühle zu erhalten, sowohl im Vereinsnamen „Die Mühle e.V. - Verein zur

Förderung von Kunst und Kultur und der Erhaltung der Zainhammermühle“ als auch in der Satzung festgeschrieben.

In Tausenden bisher geleisteten Arbeitsstunden retteten die Künstler die Mühle vor dem Verfall und machten sie zu einem Ort der kreativen Verwirklichung für Menschen aller Schichten und Altersgruppen.

Am 26. Mai 2008 kaufte der Verein das Grundstück, nachdem das Ensemble unter Denkmalschutz gestellt worden war. Nach einer bauaufsichtlichen Sperrung des Gebäudes im Jahr 2007 wurden mit den Spenden vieler Eberswalder Bürger und Mitteln der Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Barnim die schadhaften Archebögen repariert und das Dach vorübergehend abgedichtet. Der weitere Verfall des Mühlengebäudes wurde so verhindert.

Einige Abschnitte der Geschichte dieses Denkmals wurden bereits erforscht, dokumentiert und publiziert, z.B. als Schautafeln in der Mühle, im Eberswalder Jahrbuch, in den beiden Jahrbüchern des Vereins, als Dokumentation der Dachstuhl-sanierung und als Geschichtsflyer für die Besucher. – siehe Anlage.

Der Verein

Der 1991 gegründete, gemeinnützige Verein ist ein demokratisch geführter, stabiler Verein und Mitglied im Deutschen Mühlenverband. Die Mitgliederzahl entwickelte sich von 10 Gründungsmitgliedern auf nunmehr fast 200 – aktive Künstler und Förderer der Mühle. Darunter sind und waren viele Barnimer und auch Berliner Freizeitkünstler, aber auch international bekannte Künstler, wie Paul Wunderlich aus Hamburg (leider vor 2 Jahren verstorben), Metallgestalter Eckhard Herrmann aus Eberswalde oder Andreas Bogdain aus Chorin.

Regelmäßig wird in den Mitgliederversammlungen über die Sanierung des Gebäudes und die Entwicklung der Mühle zum soziokulturellen Zentrum für Eberswalde diskutiert und von der überwiegenden Mehrheit sanktioniert, wohl wissend, dass das Vorhaben sehr viel persönliche Freizeit und Geld kosten wird.

Seit vielen Jahren spenden die Mühlenkünstler Kunstwerke, die zugunsten der Erhaltung des Mühlengebäudes immer zum Saisonausklang im Oktober eines jeden Jahres versteigert wurden.

Die große Anteilnahme der Eberswalder und Barnimer durch Nutzung der Veranstaltungen und Spenden sowie in der Presse, zeigen den Willen der Bevölkerung, das Gebäude als Kultur- und Kunststandort zu erhalten. Am 15.04.2008 unterzeichneten der Bürgermeister und der Landrat einen Kooperationsvertrag zur Unterstützung der Zainhammermühle.

Die Stadt Eberswalde ermutigte den Verein zum Kauf der Mühle mit dem Versprechen, die dringend notwendige Sanierung des Mühlengebäudes zum Starterprojekt im INSEK zu machen.

Leider wurde aus dem Vorhaben, die Mühle mit EFRE-Mitteln zu sanieren nichts, weil sie angeblich zu weit vom Stadtzentrum Eberswalde entfernt liegt (so der zuständige Staatssekretär 2008). Diese Aussage ist uns allerdings unverständlich, weil auch die sogenannte „Erlebnisachse Schwärzetal“, auf der die Mühle ein wichtiger Meilenstein ist, mit EFRE-Mitteln saniert wurde.

Auch die Bemühungen um ILE-Mittel liefen ins Leere, da die Mühle zwar nur 300 m vom Stadtrand entfernt aber doch nicht im ländlichen Raum liegt.

Also blieb uns nichts anderes übrig, als selbst die Initiative zur Sanierung des Mühlengebäude-komplexes in die Hand zu nehmen. Ein Bauantrag zur Umnutzung der Mühle in ein Kunsthaus musste gestellt werden, weil geplant ist, das Gebäude künftig nicht nur im Erdgeschoss sondern auch im Dachgeschoss für öffentliche Veranstaltungen, Workshops und Aktionen der kulturellen Bildung von Kita- und Schülergruppen zu nutzen. Und Geld musste organisiert werden. Als wir uns im Jahr 2008 mit diesem Vorhaben „auf den Weg machten“, ahnte niemand von uns, welche bürokratischen, organisatorischen,

finanziellen und baulichen Hürden bis hin zu Problemen der Standsicherheit von Bäumen im Mühlengarten es zu nehmen galt und noch gilt!
Aber wir blieben dran und verfolgten unseren Weg konsequent und immer als ehrenamtlich Tätige und ohne jegliche hauptamtliche Mitarbeiter.

Die Kunst und kulturelle Bildung

Das Erdgeschoss ist als Ausstellungsraum konzipiert. Seit 1991 fanden hier im Rahmen des "Sommers in der Mühle" bereits 106 Ausstellungen statt, die stets kostenfrei besucht werden können.

Es stellen sowohl Mühlenkünstler als auch Künstler der Region aus, wie z. B. aus dem Barnim, der Uckermark, dem Oderbruch oder aus Berlin.

Jährlich zählen wir etwa 3 000 Besucher die nur am Wochenende geöffneten Ausstellungen und Veranstaltungen.

Die Mühle ist mit ihren Ausstellungen ein Höhepunkt auf dem überregionalen Radwanderweg durch den Naturpark Barnim.

Die Ausstellungseröffnungen werden immer umrahmt von jungen Musikern der Musikschule Barnim oder anderen jungen Musikkünstlern, die hiermit eine Förderung erfahren.

Im 1. Obergeschoss der Mühle entstand eine historische Holzwerkstatt. Hier finden regelmäßig Schnitz- und Drechselkurse statt. Hier werden nach Abschluss der Sanierung auch Schülergruppen im Rahmen von kulturellen Bildungsprojekten an den dort aufgestellten Holzwerkbänken arbeiten können.

Unter dem Dach befindet sich ein Maleratelier, das jedoch z.Zt. wie auch die Holzetape nicht öffentlich zugänglich ist. Nach zwei Theatersommern – die Theateraufführungen fanden im Dachgeschoss statt – ist die Nutzung der oberen Etagen im Jahr 2004 baupolizeilich untersagt worden.

Zu den Holzwürmern und Malern der ersten Stunde gesellten sich im Laufe der Jahre Lichtgestalter (Hendrik Schade, der heute das Inselleuchten in Marienwerder gestaltet, hatte in der Mühle seine ersten Lichtinstallationen), Fotografen, Keramiker (viele wagten von hier aus den Schritt in die Selbständigkeit und haben heute eigene Ateliers in Britz, Chorin, Stolzenhagen und Thomsdorf), Filzkünstler, Musiker (die Mühlenband, die auf Anfrage von Abiturienten nach einem Probenraum ihr Domizil hier errichtet hat, ist in den letzten Jahren schon bei Festivals aufgetreten), Studenten als Backofenbauer und Schneider.

Parallel zu den Ausstellungen im Mühlengebäude finden kontinuierlich Ausstellungen im Krankenhaus, in Arztpraxen und Gaststätten von Eberswalde und anderenorts statt, z.B. im Schloss Altranft, im Cafe „Rad und Kunst“ am Werbellinsee bis hin nach Polen.

Außerdem wurden viele andere gemeinwesen-orientierte Projekte und Aktionen durchgeführt. Hier nur einige Beispiele für Kunstaktionen, die den Eberswaldern nachhaltig in Erinnerung geblieben sind:

- Die Mühlemaler gestalteten Hausfassaden im Stadtbild;
- die Holzwürmer bauten 1996 eine übergroße Holzpyramide für die Sparkasse Barnim, die bis heute alljährlich zur Weihnachtszeit aufgestellt wird;
- die Holzwürmer kreierten auch das Maskottchen der Landesgartenschau im Jahr 2002 – Den „Borstel“ aus Holz;
- viele Künstler zeigen ihre Techniken auf dem alljährlich stattfindenden Eberswalder Stadtfest und auch zur „Straße der Mühlenkünstler“ im Garten der Mühle zum jährlichen Deutschen Mühlentag;
- im Jahr 2007 sorgte eine große Modenschau mit Modellen einer Mühlenkünstlerin auf dem „Laufsteg“ vor der Mühle für großes Aufsehen und Interesse.

Der WeihnachtsKUNSTmarkt jeweils am 2. Advent ist traditioneller Treffpunkt der Eberswalder und eine gute Möglichkeit für die Mühlenkünstler ihre Kunst „an den Mann oder die Frau zu bringen“.

Eine große Aktion für alle Künstler war das Projekt „Kunst trifft Wirtschaft“ im Jahr 2010, zu dem viele Künstler auch gemeinsam mit Kitas und Schulen Kunstwerke für ein großes Fest in der Eisenbahnstraße schufen - das Highlight war dort der rote Teppich aus Stoffen der Eberswalder von einer Mühlenkünstlerin kreiert und genäht von vielen fleißigen Helferinnen des DRK-Nähcafés, der auf der Eisenbahnstraße über 1,6 km vom Bahnhof bis zur Friedensbrücke „ausgerollt wurde“.

Dieses Projekt belegte den ersten Preis eines damals von der IHK des Landes Brandenburg ausgeschriebenen Wettbewerbs „Schöner unsere Innenstädte“. Mit dem Preisgeld wurde das Eisenbahnstraßenfest ausgerichtet und das Material für die gemeinsam geschaffenen Kunstwerke finanziert. Unsere damalige Aktion wirkte auch noch weiter nach, denn die Stadt Eberswalde konnte sich damit auch bei einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bewerben und war eine von 6 Städten bundesweit, die 250 T Euro für das Projekt der Entwicklung der Eisenbahnstraße erhielt.

Die Aktivitäten des Kunstvereins können in der Presse, im Eberswalde-TV und vor allem auf unserer Webseite (www.diemuehle.de) verfolgt werden.

Der Verein als Dienstleister bietet jungen und auch älteren Kreativen Räume, Werbung, Organisation und Beratung bei der Vorbereitung von Ausstellungen sowie die Plattform des Erfahrungsaustauschs für vielfältige, die Lebensqualität erhöhende Aktivitäten in Eigeninitiative von Eberswaldern und Bürgern der umliegenden Region an. Auch dies geschieht ausschließlich ehrenamtlich!

Die Zainhanmmermühle ist ein Ort der kulturellen Bildung. Hier haben schon viele Kinderveranstaltungen stattgefunden. 2002 gründete sich z.B. die Theatergruppe „Textnot“, die jeweils in einer Woche im Sommer unter professioneller Anleitung ein Theaterstück einstudiert und am Ende der Woche zur Aufführung bringt. Hier sind alle Altersgruppen vertreten von Kindern mit ihren Eltern bis hin zu Großeltern. Leider musste sich diese Gruppe aus baupolizeilichen Gründen (die öffentliche Nutzung des Dachgeschosses wurde 2003 untersagt) einen anderen Spielort suchen. Wir hoffen aber, dass die Mühle nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen auch wieder Spielort für diese Gruppe wird. Für Juli 2015 sind schon wieder ein Graffiti-Workshop mit Jugendlichen und eine Geschichtsführung durch die Mühle im Rahmen der ersten Eberswalder Familienwoche geplant. Wir hoffen, bis zu diesem Zeitpunkt das Erdgeschoss wieder frei von Bauarbeiten und Material zu haben.

Der Verein legt mit Unterstützung von Sponsoren auch Kunstbücher zu bestimmten Themen oder über das Schaffen einzelner Künstler auf. Zwei davon - zum 10- und 20-jährigen Bestehen des Vereins - sind dieser Bewerbung beigelegt. Wir sind heute froh, mit den Kunstbüchern zum Schaffen von Manfred Tekla aus Friedrichswalde und Karl-Heinz Apel aus Eberswalde den beiden bereits verstorbenen Künstlern ein Andenken geschaffen zu haben.

Und jährlich erscheint mit Unterstützung von Sponsoren der „Mühlenkalender“, in dem wir stets zeigen, wie vielfältig das künstlerische Schaffen im Verein ist. Auch der Ertrag aus dem Verkauf des Kalenders fließt stets in die Sanierung des Gebäudes. Den Kalender 2015 fügen wir ebenfalls dieser Bewerbung bei.

Das soziokulturelle Zentrum

Seit Vereinsgründung hat die Mühle schon immer wie ein soziokulturelles Zentrum gearbeitet, denn hier wirken Jung und Alt, Akademiker, Arbeitslose oder Rentner, Profis oder Laien zusammen. Großen Zulauf erfährt der Verein und die Mühle stets durch die Studenten der HNEE - Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde -, die während

ihres Studiums viel Freizeit in der Mühle verbringen, ihrer Kreativität freien Lauf lassen oder am Gebäude mit bauen.

Aus den Reihen der Vereinsmitglieder gingen Akademiker (Ärzte und Techniker) hervor, die in ihrer Jugend in der Mühle ihre kreativen Ideen ausleben und ihre Fähigkeiten entwickeln konnten. Von hier gingen junge Leute zum Kunststudium, nachdem sie an bei den Montagsmalern ihre Kunstmappen vervollständigen und sich selbst weiterentwickeln konnten.

Und es gingen heute freiberufliche, zum Teil schon Deutschland weit bekannte Künstler mit eigenen Ateliers hervor, z. B. der Maler Andreas Bogdain in Chorin, die Malerin und Keramikerin Christine Radecke in Thomsdorf, die Malerin und Kursleiterin Catrin Sternberg in Eberswalde, ja auch der Jazz-Grafiker Matthias Schwarz und der Lichtgestalter Hendrik Schade.

Und ehemalige Studenten der HNEE gründeten Unternehmen des Holzhandwerks, wie z. B. die Holzmanufaktur Weber in Groß Ziethen und die Holzwerkstatt von Steffen Krause in Britz.

Der Verein organisierte neben Kinderfesten und Märchenlesungen auch Ausstellungen für Veteranen, wie Siegfried Kersten (malte Lehrbücher für Gehörlose), H. Wegener (ehemaliger Zirkelleiter aus dem Kranbau Eberswalde) und Helmut Lenk (die Ausstellung anlässlich seines 90. Geburtstages war das schönste Geschenk kurz vor seinem Tode) oder Dieter Groß. (Die „Erfolgsstory“ des heute 80 jährigen, an Parkinson erkrankten Groß begann 2006 in der Mühle. Inzwischen hat er seine Bilder schon in vielen Kliniken gezeigt, die seine Ausstellung gern präsentieren, um Patienten die positive Wirkung einer kreativen Beschäftigung auf den Krankheitsverlauf zu zeigen.).

Die Künstler engagieren sich aber auch gesellschaftlich und sozial. So spendeten sie z.B. Kunstwerke zum Verkauf zugunsten des Daches der Maria-Magdalenen-Kirche in Eberswalde, versteigerten Kunstwerke zugunsten von Opfern der Oderflut in Polen 1997 und der Nuklearkatastrophe von Fukushima 2011.

Die Sanierung

Unserem Ziel, die Öffnung der Mühle bis unter das Dach für Veranstaltungen und damit die Ausweitung der Aktivitäten im soziokulturellen Zentrum der Stadt Eberswalde sind wir nunmehr ganz nahe:

- die Archebögen im Keller der Mühle – die Schwärze fließt durch die Mühle – wurden saniert
- alle drei Dächer (400 m² Dachfläche) wurden neu gedeckt
- eine Kleinkläranlage wurde gemeinsam mit den Mühlennachbarn errichtet und der Wasseranschluss erneuert
- z. Zt. werden alle Deckenbalken im 1. Obergeschoss und die Fußbodendielen darauf erneuert (im Laufe der Sanierungsarbeiten werden immer wieder neue Baustellen „aufgemacht“)
- eine neue Holzterrasse vom Erdgeschoss bis zum Dachboden wurde durch Holztechnikstudenten der HNEE, die auch Vereinsmitglieder sind, gebaut,
- das Treppenhaus um diese Holzterrasse (aus Brandschutzgründen muss dieses errichtet werden) und die erforderlichen Brandschutztüren werden z.Zt. in Eigenleistung der Vereinsmitglieder immer donnerstags gebaut
- die Elektrik im ganzen Haus wird nach Abschluss der Trockenbauarbeiten erneuert
- eine zweite Holzterrasse als zweiter Fluchtweg vom Dachgeschoss ist bei den Holztechnikstudenten im Bau und
- die Toilettenanlagen wurden behindertengerecht erneuert und werden z.Zt. künstlerisch gestaltet.

Aktuelle Aufgaben

Das Geld ist knapp und die Auflagen des Brandschutzes i. Rahmend er Baugenehmigung zur Umnutzung der Mühle in ein Kunsthaus sehr hoch. Niemand hat damit gerechnet, dass wir nun auch noch eine Brandmeldeanlage im Wert von ca. 15 T Euro in die Mühle einbauen müssen.

Wir wollen das soziokulturelle Zentrum Zainhammermühle noch in diesem Jahr wieder für die Öffentlichkeit bis unter der Mühlendach eröffnen und künftig noch mehr als bisher das Haus für kulturelle Bildungsprojekte nutzen können.

Wir denken, dass unser Verein mit dem Denkmal Zainhammermühle bisher eine Erfolgsgeschichte geschrieben hat, wie sie nicht vielerorts üblich ist.

Zumeist werden Denkmäler saniert und danach mit neuem Leben erfüllt. Wir aber erfüllen die Zainhammermühle seit 1987 mit kulturellem Leben und kämpfen parallel tatkräftig um den Erhalt des Denkmals.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingt, die Mühle mit den noch vorhandenen technischen Anlagen aus vergangener Zeit im Keller auch für Generationen nach uns zu erhalten und das Leben in ihr immer pulsieren zu lassen.

Unser Ziel soll noch in diesem Jahr erreichen werden. Wir haben auch schon wieder einen Plan für den „Sommer in der Mühle 2015“ aufgelegt. Diesen Plan, den Geschichtsflyer, unsere Spendenaufrufe und unsere Kunstbücher zum 10- und 20-jährigen Bestehen unseres Vereins, in dem Sie einen Teil unserer Mitglieder kennen lernen und die Vielfalt des Schaffens in unserem Hause sowie die Aktivitäten von 1991 – 2011 aufgezählt sehen können, fügen wir diesem Antrag bei.

Auf unserer Mühlenseite www.diemuehle.de können Sie alle aktuellen und auch die vergangenen Aktionen verfolgen. Sie finden auch viele Berichte über unseren Verein und die Bauarbeiten am Denkmal in der Presse der vergangenen Jahre im Internet.

Die künftigen Nutzer stehen schon in den "Startlöchern" und warten auf den Abschluss der Sanierungsmaßnahmen. Der verkürzte Sommerplan 2015 – wir öffnen sonst immer am 1. Mai eines jeden Jahres - sieht schon wieder erste kulturelle Bildungsmaßnahmen vor wie z.B. die Führung zur Geschichte der Mühle für Familien oder ein Sprayerworkshop im Rahmen der ersten Eberswalder Familienwoche oder die Aktionen zum 22. Deutschen Mühlentag mit dem alten Mühlespiel und der „Straße der Mühlenkünstler“ sowie die Filz- und Schnitzkurse für alle Interessierten – meinst Mütter mit ihren Kindern.

Das Integrationstheater Akzent (auch dieses Theater hat schon einmal 2012 in der Mühle gastiert) wartet auf die Auftrittsmöglichkeiten auf der unter dem Dach entstehenden Kleinkunsthöhne.

Leider reichen unsere Mittel z.Zt. noch nicht aus, um die Sanierung abschließen zu können, weil im letzten Jahr beim Aufnehmen der Dielung im 1. Obergeschoss festgestellt wurde, dass die gesamte Deckenbalkenkonstruktion und der darauf liegende Dielung erneuert werden muss. Dieser Aufwand und auch der Aufwand für das Einbringen einer sehr aufwendigen Brandmeldeanlage im gesamten Gebäude waren von uns nicht vorher gesehen und eingeplant.